

26.08.2003 18:14 Uhr, Schweinfurt

## ZUGVERKEHR IN PRIVATER HAND

Schweinfurt-Land Im Jubiläumsjahr sind die Würfel gefallen: Die Bahnstrecke zwischen Gochsheim und Kitzingen/Etwashausen wird nicht stillgelegt. Die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH (DRE) hat die Strecke übernommen.

"Die Verhandlungen sind abgeschlossen", sagt Gerhard Curth, vorsitzender Gesellschafter der DRE, "wir haben genickt." Das Unternehmen wird die Bahnstrecke nicht kaufen, sondern für 20 Jahre pachten. Damit liegen der Streckenbetrieb, Instandhaltung und Einnahmen in privater Hand.

Rückblick: 2001 wurde der reguläre Güterverkehr auf der Strecke zwischen Gochsheim und Kitzingen eingestellt. Die Deutsche Bahn AG überlegte, die Strecke mangels Wirtschaftlichkeit stillzulegen und schrieb sie zum Verkauf aus. Die Landkreise Kitzingen und Schweinfurt winkten ab, die DRE stieg in die Verhandlungen ein.

Die Verhandlungen zogen sich hin, lange Zeit sah es so aus, als würde die Strecke stillgelegt. Womöglich ausgerechnet im Jubiläumsjahr - denn vor 100 Jahren schnaufte der erste Zug von Schweinfurt nach Gerolzhofen, zwischen Kitzingen und Gerolzhofen fuhr die erste Dampfeisenbahn schon zehn Jahre früher.

"Die Pacht ist ein Kompromiss wie er bei Verhandlungen üblich ist"

Daniela Bals Pressesprecherin Deutsche Bahn

Dann kam im Frühjahr der Krieg im Irak: Es rollten wieder mehr Züge von der in Kitzingen stationierten US-Army. Bei den Befürwortern des Streckenerhalts keimte neue Hoffnung auf. Die Deutsche Bahn AG nahm die Strecke noch einmal unter die Lupe, prüfte intern die Wirtschaftlichkeit neu. Ergebnis: negativ.

Anders sieht's zwischen Schweinfurt und Gochsheim aus: Dort rollen täglich noch vier reguläre Güterzüge, hinzu kommen die Atommüll-Transporte vom Kernkraftwerk Grafenrheinfeld, die am Bahnhof in Gochsheim auf die Reise ins Zwischenlager geschickt werden. Die rund fünf Kilometer lange Strecke bleibt im Eigentum der Deutschen Bahn AG.

Anfang August ist die Entscheidung im DRE-Aufsichtsrat gefallen: Die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH übernimmt die Strecke zwischen Gochsheim und Kitzingen/Etwashausen. Über die Strecke zwischen Jossa und Wildflecken (Lkr. Bad Kissingen) wurde im gleichen Atemzug entschieden. Auch sie wird an die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH verpachtet.

Dass von einem Kauf der Strecke zwischen Gochsheim und Kitzingen jetzt nicht mehr die Rede ist, sondern nur noch von einer Pacht sei "Wunsch der DRE" gewesen, sagt Bahn-Pressesprecherin Daniela Bals, "das ist ein Kompromiss wie er bei Verhandlungen üblich ist". Weil der Abschnitt zwischen Gochsheim und Schweinfurt aus dem Vertrag herausgenommen worden seien, so Curth, habe die DRE die Strecke nicht mehr kaufen, sondern pachten wollen.

Am 11. August wurden die Verträge paraphiert - das heißt die Verträge sind zwar vorläufig abgeschlossen, aber es besteht die Möglichkeit, noch etwas zu ändern und weitere Einzelheiten zu klären. "Jetzt wird nochmal nachgebessert, dann kommt der Haken drunter", sagt DRE-Chef Curth. Für den 30. September ist die formelle Übergabe der Strecke geplant.

Wie es weitergeht: Mitte oder Ende September soll eine Regionalkonferenz anberaumt werden. Da würden, so Curth, die Städte und Gemeinden entlang der Strecke, die Landkreise Kitzingen und Schweinfurt und Vertreter der Wirtschaft über die Nutzung der Strecke sprechen. "Alle, die schon einmal dabei waren", sagt Curth. Ausflugsverkehr, Güter- und Schülerzüge - das will die DRE mit der Strecke anfangen.

Läuft alles nach Plan, könnte die Bahnstrecke unter der Ägide der DRE in einem Vierteljahr befahren werden. Denn bevor die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH die Bahnstrecke bereit stellen und nutzen kann, muss die Deutsche Bahn AG erst einen Antrag auf Entlassung beim Eisenbahnbundesamt stellen. Was nicht heißt, dass in der Zwischenzeit kein Zug rollt. Es gibt laut Bals eine Zwischenlösung: Die DB Netz vergibt die Trassen, die DRE ist zuständig für die Eisenbahninfrastruktur.

Die DRE ihrerseits muss beim bayerischen Wirtschaftsministerium einen Antrag auf Inbetriebnahme genehmigt bekommen. Curth ist vorsichtig: "Es kann sein, dass da Hürden aufgebaut werden, die ich noch nicht kenne."

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Silke Rummel

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Zugverkehr-in-privater-Hand;art763,2324490>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung